

„Car- & Man-Sharing“: Pilotprojekt „Smarte Karre“ in Schäftersheim gestartet / Einsatz von Martina Klärle für Energie- und Klimaschutzkonzepte gewürdigt

Neue Chancen für den ländlichen Raum

Mit dem jetzt gestarteten Pilotprojekt „Smarte Karre“ hat Martina Klärle aus Schäftersheim in ihrem Heimatort erneut ein eindrucksvolles Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften gesetzt.

Von unserer Mitarbeiterin Inge Braune

WEIKERSHEIM. Martina Klärle, gebürtige und überzeugte Schäftersheimerin und Professorin in Frankfurt, liebt den ländlichen Raum. Mehrere Nachhaltigkeitsforen hat das von ihr gegründete interdisziplinär arbeitende Ingenieurbüro bereits veranstaltet, sich intensiv mit innovativen, auf den ländlichen Raum zugeschnittenen Lösungsansätzen zu Landschafts- und Umweltpolitik, Flächeneinsparung, der Nutzung erneuerbarer Energien, Energie- und Klimaschutzkonzepten und Elektromobilität auseinandergesetzt. Jetzt ist in Schäftersheim das Pilotprojekt „Smarte Karre“ gestartet worden.

Man predigt nicht nur, sondern setzt um – auch in den eigenen vier Wänden: Das Unternehmen beweist mit dem in Schäftersheimer Innenbereich angesiedelten HOF8, was alles gehen kann. Energie und Wärme liefern die Photovoltaikanlage auf dem Dach, Wärmerückgewinnung, der zum Wärmeaustauscher aufbereitete alte Brunnen und seit ein paar Tagen auch der 2017 als Prototyp vorgestellte und von der Start-



Aus der „Smarten Karre“ schaut Reinhard Frank als bekennend „glücklicher Landrat“ heraus. Zu ihm gesellen sich (von links) Projektorganisatorin und Moderatorin Tanja Wahl, Professorin Martina Klärle, Nina Warken (MdB) und Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch sowie hinter ihr Weikersheims stellvertretender Bürgermeister Norbert Beck und Ortsvorsteher Markus Lang.

nes ganze Mitfahrergemeinschaften transportieren, bei deutlicher Kostensenkung für die Fahrgäste und zugleich besserem Verdienst für den Fahrer. Autos teilen? Spitze! Noch besser: E-Autos teilen! Und dabei Werbung für umweltverträgliche und klimaneutrale Mobilität werben, durch Car-Sharing den Verzicht aufs Zweit- und Drittauto ermöglichen und ganz nebenbei durchs Teilen von Fahrzeug und Manpower den sozialen Zusammenhalt im Dorf stärken. Martina Klärle spricht nicht nur über vor Ideen fürs Land, sie ist auch bestens vernetzte Umsetzerin, die, so Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg im Rahmen ihres Grußwortes, „immer weiß, wo's Geld gibt.“

App entwickelt
Das Geld – immerhin 90 000 Euro, die rund 60 Prozent der Ausgaben für die Projektentwicklung abdecken – gab es vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Kosten verursacht unter anderem die Entwicklung der App für die Carsharing-Buchung. Die übernehmen Lukas Böhm und Felix Peters mit ihrem auf inzwischen sieben Personen angewachsenen Startup-Unternehmen „mobiledorf“. Die beiden Jungunternehmer stellen ihre hier realisierte Lösung den Teil-

nehmern der Veranstaltung ebenso vor wie Jonas Meyer die Intilion-Lösung dezentraler Energiespeicherung, die auch für die Nachhaltigkeit der Elektromobilität generell und der „Smart(n) Karre“ ein Kernelement ist.

Zuvor hatte Cornelius Merlin Fördermöglichkeiten des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) und das Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung (KomLE) vorgestellt, das seit Ende 2017 über 60 „Land-Digital“-Projekte fördert und begleitet, die wie das

„Sparte Karre“-Projekt Digitalisierung nutzen, um ländlichen Räumen neue Chancen zu eröffnen. Für die vielen Impulse in Lehre und Forschung, die die „nicht zu bremsende“ Martina Klärle gebe, gebühre ihr großer Respekt, lobte Friedlinde Gurr-Hirsch, die kurz über die baden-württembergische Strukturpolitik für den ländlichen Raum berichtete.

Dabei, so mahnte sie an, müsse auch der Denkmalschutz überarbeitet werden, damit mögliche Innovationen nicht unter dem „Mehltau des Denkmals“ zu ersticken drohen. Beim Hofrundgang hatte sich die Staatssekretärin von der „vor-

bildlich zeitgemäßen In-Wert-Setzung“ der ehemaligen innerörtlichen HOF8-Brache überzeugt.

„Zukunftsraum“

Im kleinen Podiumsgespräch mit Martina Klärle zeigten sich neben Friedlinde Gurr-Hirsch auch die Bundestagsabgeordnete Nina Warken, Landrat Reinhard Frank und Schäftersheims Ortsvorsteher Markus Lang davon überzeugt, dass auch im ländlichen Raum, wo rund 80 Prozent der Wege mit dem Auto zurückgelegt werden, nachhaltige Mobilität möglich ist.

Nina Warken sieht in der intelligenten Verknüpfung von Projekten wie der „Smarten Karre“ und dem öffentlichen Personennahverkehr eine Chance, flächendeckend und bezahlbar auch den Individualverkehr zu erhalten. „Wir sind der Zukunftsraum unseres Mutterlandes“, betonte Reinhard Frank angesichts der Schäftersheimer Innovationschance.

„Führend“

Für Schäftersheims Ortsvorsteher Markus Lang ist sein 800-Seelen-Ort „Schäftersheim“ mit den drei E-Tankstellen, seinen Ladesäulen, mehreren Elektroautos und E-Bikes einfach führend. „Das wird auch so blei-

ben“, prognostiziert er und würde seinen Ort nur zu gern in einem Wettbewerb „Innovativste Gemeinde“ antreten lassen. Den hatte Martina Klärle fast im Nebensatz vorgeschlagen, und Landrat Frank verleihte den Vorschlag „Piltdorf 4.0“ unverzüglich seinem Ideenspeicher ein.

„Mehr Gas geben“

Nicht ganz so gut kam Klärles nächste Idee an, mit ELR-Mitteln Ladeboxen an Häusern anzubringen; „Plündern Sie unser ELR nicht“, warnte die Staatssekretärin unter Verweis auf die aktuelle bundesweit einmalige Infrastrukturuntersuchung. Natürlich müsse man „mehr Gas geben bei den Erneuerbaren“, unter anderem bei der Speicherung. Der Bund setze auf Digitalisierung, E-Mobilität und hier insbesondere die Landeinfrastruktur, ergänzte Nina Warken.

Besondere Momente gab es anschließend für Friedlinde Gurr-Hirsch, die mit der Digitalbrille die erste, via Handy-App von Ortsvorsteher Markus Lang freigeschaltete Rundfahrt der „Smarten Karre“ durch Schäftersheim über die Drohnenkamera von oben verfolgte.

Markus Lang ließ zur Premiererunde Landrat Frank zusteigen und nutzte die Gelegenheit zur flinken E-Mobil-typisch flüsterleisen Dorfpräsentation.

„Comedian Harmonists“

Filmabend im jüdischen Museum

CREGLINGEN. Im Mittelpunkt des biografischen Filmdramas „Comedian Harmonists“ steht die Musik des erfolgreichen Vokalensembles, das in den 30er Jahren ins Visier der Nazis geriet. Das Jüdische Museum Creglingen zeigt diesen Film mit Unterstützung der Bavaria Media GmbH, München am Freitag, 27. September, um 19.30 Uhr im Jüdischen Museum. Der Eintritt ist frei.

Im Berlin der 20-er Jahre fasst der arbeitslose Arrangeur Harry Frommmermann 1927 den Entschluss, eine A-Capella-Truppe, nach dem Vorbild der US-Barbershop-Gruppe „The Revelers“, zu gründen. Mit Robert Biberti, Erich Abraham Collin, dem bulgarischen Ex-Offizier Ari Leschnikoff und den 19-jährigen Pianisten Erwin Bootz scharf er junge Talente um sich und komponiert frische, fröhliche Melodien. Die „Comedian Harmonists“ erfahren einen kometenhaften Aufstieg. Ihre Lieder begeistern Millionen und sie werden auf ihren Konzerten stürmisch gefeiert. Aufgrund ihres Erfolges werden sie sorglos und ignoriert, obwohl drei von ihnen Juden sind. Den Aufstieg der Nazis weitestgehend.

Gefahr unterschätzt

Ein Auftritt in den USA reizt einige Mitglieder, in den Vereinigten Staaten zu bleiben. Weil sie die tatsächliche Gefahr jedoch unterschätzen und die Bedrohung durch die Nationalsozialisten nicht wirklich ernst nehmen, kehren sie schließlich gemeinsam nach Deutschland zurück.

Dort werden sie kurze Zeit später mit einem Auftrittsverbot belegt. Sie dürfen ein letztes Konzert geben. Im Anschluss verlassen die jüdischen Mitglieder der Gruppe Deutschland.

Der Regisseur Josef Vilmsmeier verfilmte die Geschichte der Gruppe im Jahr 1997 und erhielt für seinen Film 1998 den Bayerischen und den Deutschen Filmpreis in mehreren Kategorien sowie den Gilde-Filmpreis.

AUS DER REGION

Landfrauen informieren

NIEDERSTETTEN. Beim Landfrauenverein Niederstetten findet am Mittwoch, 2. Oktober, ein Vortrag mit Programmvorstellung statt. Referentin des Vortrags ist Susanne Stier. Sie referiert zum Thema „Der erste Eindruck zählt, der letzte Eindruck bleibt“. Stimmt das Sprichwort „Kleider machen Leute“? Zu diesem interessanten Thema hält die Knigge-Trainerin Susanne Stier, einen Vortrag. Im Anschluss daran stellt die Vorsitzende Brigitte Kleefeld das neu gestaltete Bildungsprogramm vor. Landfrauen 2019/2020 - jetzt neu. Programm für junge Landfrauen. Gäste sind willkommen. Beginn ist um 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Heim.



Up-GmbH NeoVenti entwickelte Wärme-Wind-Generator auf dem First der alten Scheune.

Seit neuestem wird der über den eigenen Verbrauch hinaus gewonnene Strom gespeichert – auch als Tankstelle für die von Martina Klärle und dem HOF 8-Team genutzten Elektroautos.

Seit Freitag können Schäftersheimer Bürger im Rahmen des „Car-&Man-Sharing“-Pilotprojekts „Smarte Karre“ vier Elektrofahrzeuge mitnutzen, für pro Stunde 2,50 Euro, pro Tag 25 Euro. Dieser „Leihwagentarif“ ohne zusätzliche Kilometer- und Stromkostenabrechnung gilt zunächst für die halbjährige Textphase. „Karre“ steht dabei für „kommunal, abrufbar regional, rufbereit und erneuerbar“.

Die Idee für das Projekt hat die überzeugte E-Autofahrerin aus Toronto mitgebracht, wo Uber-Pool-Taxifahrer dank GPS und Smartpho-

AUS DER REGION

Ausstellung „Auf der Flucht“
MAIN-TAUBER-KREIS. Flucht, Vertreibung und Asyl sind Thema der täglichen gesellschaftlichen Diskussion. Die Hälfte aller geflüchteten Menschen weltweit sind Mädchen und Frauen. Sie haben ihre Heimat verlassen müssen und erleben auf ihrem gefährlichen Weg oft Gewalt und Diskriminierung. Die Ökumenische Fachstelle für Flucht und Migration im Main-Tauber-Kreis zeigt im Rahmen der „Interkulturellen Woche“ die Ausstellung „Auf der Flucht: Frauen und Migration“. Die Ausstellung präsentiert das Werk von neun Fotografen, welche das Leben von Frauen dokumentieren, die geflohen sind. Sie schildern den Alltag in den Flüchtlingslagern und die schwierige Suche nach einer neuen Heimat. Die Fotokünstler sind die Preisträger des internationalen Martin-Lagotis-Fotowettbewerbs 2016. Zu sehen ist die Ausstel-

lung von Montag, 23. September bis Donnerstag, 3. Oktober im Offenen Kulturtreffpunkt KOMM in Creglingen, in der Städtischen Mediothek Tauberbischofsheim sowie im Familienzentrum Wartberg-Reinhardtshof in Wertheim zu den jeweils vorgegebenen Öffnungszeiten. Infos gibt es bei Daniel Gehrlin, Telefon 09341 / 928015, E-Mail daniel.gehrlin@diakonie.ekiba.de.

Sitzung des Ortschaftsrates UNTERBALBACH. Eine Sitzung des Ortschaftsrates Unterbalbach findet am Dienstag, 1. Oktober, um 19 Uhr im alten Rathaus statt. Tagesordnung: Ausscheiden von Andreas Buchmann aus dem Ortschaftsrat zum 15. Oktober; Nachrichten von Michael Hofmann in den Ortschaftsrat zum 15. Oktober und Verpflichtung Mitmeldeung für das Jahr Haushaltsjahr 2020; Baugesuche; Verschiedenes/Bekanntgaben; Anfragen aus der Bevölkerung.

Im Julius-Echter-Keller: „Wein und Wild“ am 12. Oktober / Duo „June und Leo“ sorgt für Stimmung

Kulinarisch-musikalische Leckerbissen

LAUDENBACH. Wenn kulinarische Wildgenüsse, Markelsheimer Weine und Musik, die ins Herz geht, sich treffen, dann ist ein besonderer Abend im historischen Gewölbe des Julius Echter Kellers in Laudenbach garantiert.

Die Markelsheimer Weinkönigin Josefin und Verena Ruck, Leiterin Marketing und Verkauf der WG, werden am Samstag, 12. Oktober, um 19 Uhr im Julius-Echter-Keller in Laudenbach gemeinsam die auserlesenen Weine vorstellen.

Josefin hat als Hobby die Jagd, und ihre Berufung ist der Wein. Damit kennt sie sich mit dem Thema „Wild&Wein“ bestens aus. Gespannt dürfen die Besucher an diesem Abend sicherlich zusätzlich auf das Jägerlatein, die Weinweisheiten oder

noch auf die eine oder andere Überraschung sein. Kulinarisch erwartet die Besucher ein Sekt, gefolgt von fünf exklusiven Weinen der WG Markelsheim und einem 3-Gänge-Wildmenü. Für die musikalische Unterhaltung wird das bekannte Duo June & Leo sorgen. In der stimmungsvollen Atmosphäre des Julius-Echter-Kellers werden die beeindruckende Stimme von June und das musikalische Können von Leo ein Hörgenuss für Herz und Seele.

Karten können im Vorverkauf bei der Volksbank-Vorbach-Tauber Laudenbach, der Weingärtner Markelsheim eG und bei Andrea Büttner, Telefon 07934 / 3515 erworben werden. Auf Wunsch wird ein Heimfahrerservice im Umkreis von circa 25 Kilometern angeboten. pml



Die Markelsheimer Weinkönigin Josefin in ihrem Element: „Jagd und Wein“. So lautet auch das Motto am 12. Oktober im Julius-Echter-Keller in Laudenbach. BILD: VERANSTALTER